lich schönem Ansehen, die gut deckt, aber etwas ins Bläulichte fällt. Mit Kasseler Gelb, mit Gummigutt oder auch mit gutem Schüttgelb versetzt, liefert sie ein schönes Grün.

54.

Bereitung und Gebrauch der Farben für Zuckerbäcker.

Die Zuckerbäcker pflegen ihre Waaren durch allerlei Farben zu verzieren. Obgleich ein guter Appetit schwerlich auf die bei Torten und ähnlichen Waaren angebrachte Malerei, sondern auf ihre innere Güte Rücksicht nehmen wird, so läßt sich doch nichts dagegen einwenden, sobald nur die dazu angewandten Farben unschädlich sind. Dies ist aber leider nicht allemal der Fall. Denn wirklich giebt es Conditors, die sich aller nur möglichen vegetabilischen und mineralischen Farben bedienen, ohne auf den Gedanken zu kommen, daß giftige Farben darunter sein können.

Von den weißen Farben.

Von den weißen Farben verdienen vorzüglich das Bleiweiß, das Schieferweiß und das Kremserweiß als schädliche Farben genannt zu werden. Obgleich man selten in die Nothwendigkeit geräth, sich solcher weißer Farben zu bedienen, so kann doch schon die geringste Quantität gewiß nicht ohne Nachtheil genossen werden.

In den meisten Fällen kann man zu weißen Farben den feinsten und weißesten Zucker mit oder ohne Stärke anwenden. — Die Kreide ist ebenfalls zu verwerfen.

Gelbe Farben.

Die gelben Farben aus Blei, als Maßikot, Kasseler Gelb, Neapelgelb, sind als giftige Farben anzusehen. Das mineralische Turpith oder Königsgelb, sind Quecksilberkalke,

und